

Marktgemeinde HORITSCHON



1. Bürgermeisterbrief 2024



Bäume und Baumbestand

Liebe HoritschonerInnen und
UnterpetersdorferInnen!

In den sozialen Medien wurde in den letzten Tagen mehrmals über den „Baumbestand der Marktgemeinde Horitschon“ berichtet. Auch wurden diverse Bäume mit Plakaten behängt, was eine widerrechtliche Benützung von öffentlichem Gut darstellt. Dies wurde bereits durch die Polizei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft in Oberpullendorf zur Anzeige gebracht.

Festhalten möchte ich, dass sich die Gemeinde nicht nach bezahlten Gutachten der Baumplakatierer richtet, sondern den Sachverständigen des Amtes der Bgld. Landesregierung, Abt. 5 - Landesforstinspektion, zur Unterstützung beigezogen hat. Es wurde eine geringe Anzahl an Bäumen gefällt und diese Auswahl war nach Abwägung aller Interessen notwendig. Erwähnen möchte ich ausdrücklich, dass bereits mehr als 50 Bäume gepflanzt wurden und weitere folgen werden. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass Sie sich gerne im Gemeindeamt melden können, wenn Sie einen Baum auf der Grünfläche vor Ihrem Haus gepflanzt haben möchten.

In der Feldgasse wurden insgesamt vier Bäume gefällt, wovon drei unter anderem schwere Bauschäden im Bereich des Gehsteiges, der Randsteine und auch der Einfriedungsmauern der Anrainer verursacht haben. Ein Baum wurde auf Empfehlung des Sachverständigen des Amtes der Bgld. Landesregierung entfernt, da

dieser bereits abgestorben war und eine Gefahr darstellte.



Seitens der Gemeinde wurde auch die Alternative geprüft, den Gehsteig und die Straße in der Feldgasse anzuheben, um die Unebenheiten, die die Baumwurzeln verursachen, auszugleichen. Diese Gehsteig- bzw. Straßenneugestaltung (Anhebung) wäre nur schwer umzusetzen gewesen (Hauseinfahrten) und hätte mehr als € 100.000,-- gekostet.

Wie Sie den Fotos entnehmen können, war die Fällung der Kastanie am Friedhof Horitschon unumgänglich. Der Baum weist eine massive Aushöhlung auf und war von zwei Pilzen am Stamm und am Wurzelanlauf befallen. Um die Friedhofsbesucher nicht zu gefährden, war dieser drastische Schritt nötig. Selbstverständlich wird die Kastanie durch einen adäquaten Baum ersetzt.



In der Waldgasse wurde auf Anraten des Sachverständigen des Amtes der Bgld. Landesregierung ein Baum entfernt, da er eine Pilzkrankung (Spaltblättling) aufwies, welche den Baum zerstört hat.



Immer wieder wird die Wahl der Baumart für die Nach- bzw. Neupflanzung kritisiert. Die Säulenhainbuche ist eine heimische Baumart, die sehr robust ist, wenig Platz benötigt und leicht zu pflegen ist. Sie trägt keine Früchte und bedarf daher eines geringen Arbeitsaufwandes. Nachpflanzungen der bestehenden Baumarten (Linden) auf den kleinen Grünflächen in den Gemeindestraßen würden in naher Zukunft die gleichen Schäden verursachen und der geringe Platz würde dem Baum keinen geeigneten Standort bieten.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass eine Verkehrsrandflächengestaltung (Grünstreifen) mittels Wurfsteinen und Beschotterungen im öffentlichen Gut nicht zulässig ist und den verkehrstechnischen Anforderungen nicht entspricht. Ich ersuche daher, umgehend sämtliches Material, wie Kies, Folie, Steine, Schotter etc. aus den Grünflächen zu entfernen und eine Grünflächengestaltung mit Gras und heimischen Pflanzen vorzunehmen.



Um die Gemeinde weiter zu begrünen, ist es geplant, in Unterpetersdorf am Harkau-Platz essbare Pflanzen zu setzen bzw. eine Naschecke zu errichten. Dies soll in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Volksschule erfolgen und so den Kindern einen lehrreichen Zugang zur Natur bieten. Zusätzlich werden im Kindergarten Unterpetersdorf Bäume zur Beschattung der Grünflächen (Schattenbäume) gepflanzt.

Abschließend möchte ich erwähnen, dass ich als Bürgermeister stets bemüht bin, unsere Umwelt zu schützen, damit unsere Gemeinde auch für die kommende Generation lebenswert bleibt.

Ihr Bürgermeister



Gerhard Petschowitsch, BA MSc